

Handlungsbedarf Wirtschaft und Arbeit

Regionale Wertschöpfung und ökologische Produktion stärken

Handlungsbedarf besteht zur Stärkung der regionalen und ökologischen Produktion. Um hier Fortschritte zu erreichen, müssen entsprechende Investitionen unterstützt werden. Dies gilt auch für die Stärkung ökologischer und landschaftsgerechter Bewirtschaftungsformen in der Landwirtschaft und nachhaltiger Wirtschaftskonzepte in der Forstwirtschaft. Die im Naturpark vorliegenden Voraussetzungen für kleinteilige Bewirtschaftungen sowie Grünland- und Weidewirtschaft sollten gezielt in diesem Sinne genutzt werden.

Im Zusammenhang mit einem erhöhten Anteil ökologisch und regionale erzeugter Produkte am Markt sind auch die entsprechenden Absatzkonzepte zu optimieren. Innovative Vermarktungskonzepte und die Entwicklung ergänzender Absatzformen wie digitale Märkte, Lieferdienste, Abonnements, Automaten etc. sollten daher gefördert werden. Dazu gehört auch die Weiterführung des Projektansatzes „Beste Marken Oberlausitz“. Land- und Forstwirtschaftlich erzeugte Produkte sollten stärker in regionale Kreisläufe eingebunden werden, so z.B. in den Bereichen Energieerzeugung, Handwerk und Bauwirtschaft.

Erwerbsgrundlagen für Gewerbe, Handwerk und Dienstleistungen stärken

Handlungsbedarf besteht zur Sicherung der kleinteiligen mittelständischen Wirtschaft, die die Grundlage der regionalen Lebensqualität und Entwicklungsmöglichkeiten bildet. Dabei liegt der Fokus aktuell auf der Sicherung des Fachkräftenachwuchses. Aber auch zur Unterstützung betrieblicher Investitionen, um die Unternehmenslandschaft zu erhalten und weiterzuentwickeln, besteht weiterhin Handlungsbedarf.

Die Einschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie brachte für regionale Betriebe branchenabhängig wirtschaftliche Einbußen mit sich. Stark betroffen davon ist der Bereich der Gastronomie, die für die touristisch geprägte Region von besonderer Bedeutung ist. Hier ist Unterstützungsbedarf gegeben, um neue Entwicklungen, auch in qualitativer Hinsicht, anzustoßen.

Gewerbliche Grundversorgung erhalten und ausbauen

Die Optimierung der wohnortnahen Grundversorgung erfordert vor allem die Unterstützung entsprechender Handwerks- und Kleinbetriebe.

Dabei spielen vor allem Nutzungskombinationen, z.B. mit Wohn- oder Tourismusnutzungen, mit Freizeitangeboten sowie Projekte zur Diversifizierung oder Sortimentserweiterung eine Rolle. Aber auch digitale und mobile Formate der Grundversorgung sollten unterstützt werden, da sie sinnvolle Ergänzungen darstellen können.

Vernetzung, Kommunikation und innovative Wirtschaftskonzepte unterstützen

Zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der regionalen Wirtschaft sind Innovationen in der Produktentwicklung wie auch in der Entwicklung moderner Arbeitsumfelder und Beschäftigungsformen erforderlich.

Innovative Arbeitsmodelle wie Co-Working, Workation (Kombination von Arbeit und Reisen), flexible Arbeitszeitmodelle, Customizing im Handwerk, Schauwerkstätten bzw. gläserne Produktion können die Attraktivität von Arbeitsplätzen fördern und damit die wirtschaftliche Entwicklung stärken. Dazu gehört auch die verbesserte Außenkommunikation entsprechender regionaler Potentiale wie z.B. des vielfältigen Angebotsprofils der regionalen Hochschule oder allgemein der Region als attraktiver Lebens- und Arbeitsraum. Auch die Entwicklung innovativer Ausbildungsmodelle und Praktikumsangebote ist ein Baustein zur Fachkräftesicherung.

Vernetzung, Kommunikation und Kooperation im Bereich der Wirtschaft sind auf allen Ebenen, auch regions- und grenzübergreifend, gezielt zu stärken. Damit können auch Themenfelder wie Fachkräftesicherung und Unternehmensnachfolge wirkungsvoller angegangen werden.

Die stärkere Vernetzung von Handwerk und Tourismus ist ein Potential, was es ebenfalls gezielt zu nutzen gilt. Hier bietet sich auch das Naturparkthema zur Entwicklung einer Marke für regionales Wirtschaften an.